

Grundlagen des Programms Ein Quadratkilometer Bildung (ausführlich im Grundlagenpapier für den Stiftungsverbund vom 8. Oktober 2009)

Ein Quadratkilometer Bildung...

1. ist eine **Lern- und Entwicklungsplattform** mit drei Handlungsebenen: (1) in ein lokales Bündnis Bildung investieren, (2) Förderlücken kompensierend und Biographien begleitend schließen, (3) ein Qualitätsverständnis stärken, das Kindertagesstätten, Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen miteinander verbindet.
2. ist eine **geschützte Marke** und ein **überregionales Programm mit lokalen Projekten**, die **gemeinsame Konzeptmerkmale** umsetzen und dabei durch einen **Stiftungsverbund** unterstützt werden.
3. wird in einer **Entwicklungspartnerschaft** zwischen Stiftungen, öffentlichen Verwaltungen in Kommune und Land und einem **operativen Partner** realisiert, in dem sich staatliches mit privatem Handeln bündelt.
4. verfügt mit den beiden Berliner Quadratkilometern Bildung über einen **Referenzort**, was dazu beiträgt, grundlegende Merkmale der Prozess- und Strukturqualität auch in die anderen Quadratkilometer Bildung hinein praxisnah zu übertragen.
5. besitzt mit der **Pädagogischen Werkstatt** einen **Ort inmitten des Stadtteils**, der nicht einem der ansässigen Bildungsträger zuzuordnen ist, ganztägig geöffnet ist und in dem sich schul- und sozialpädagogisches Know-how mit Erfahrungen in der Organisation und Moderation von Entwicklungsprozessen (*change management*) in Bildungsinstitutionen und Stadtteilen verknüpft.
6. stellt eine **Toolbox** zusammen – eine Sammlung von Praxiswerkzeugen, Verfahren und Instrumenten – für die Entwicklung der Qualität in Bildungs- und Erziehungsprozessen, für Personal- und Organisationsentwicklung in Kindertagesstätten und Schulen.
7. wird durch das **Projektteam** der Pädagogischen Werkstatt begleitet, das die Aufgaben **Praxisbegleitung für Kindertagesstätten, für Schulen sowie für Evaluation und Qualitätsentwicklung** vereint.
8. verfügt über ein jährliches **Entwicklungsbudget** für die am Projekt beteiligten Praxispartner, das mittels eines fachlich fundierten Prozesses des Aushandelns und Verabredens eingesetzt wird und das darauf zielt, die **eigenen Ressourcen zur Lösung von Problemen** bei denen zu aktivieren, die die Probleme haben.
9. ist ein Netzwerk von **Praxispartnern**, die sich um eine **Schlüsselschule** – eine Grundschule – und um die mit ihr verbundenen Kindertagesstätten gruppieren, wobei die nachgewiesenen **realen Bildungsbedürfnisse und -wege von Kindern und Jugendlichen** ausschlaggebend für das Entstehen dieses Netzwerkes sind.
10. entwickelt **additive, kompensierenden und integrierte, die Bildungsbiographien begleitende Fördermaßnahmen**, die auf eine **durchgängige Förderung** und eine kleinschrittige, auf Verständigung ausgerichtete **Informationskultur gegenüber Eltern** hinwirken.
11. tritt in ein ausgefächertes **Kooperationsnetzwerk** ein, wird in diesem mit einem eigenen, **nicht konkurrierenden Profil** wahrgenommen werden und kann die Bedeutung von Selbstorganisation und **Selbstwirksamkeit** der Praxisakteure (*empowerment*) unterstreichen. Der Quadratkilometer Bildung verstärkt dabei den bildungsbiographisch orientierten, auf die gesamte Förderkette bezogenen Aktionsradius in einem entstehenden **lokalen Bündnis Bildung** und regt Arbeitsteilungen an, die den Wirkungsgrad aller Akteure erhöhen.
12. verfügt über **verbindlich geregelte Kooperation mit der öffentlichen Hand**. Diese kann über einen Vertrag zwischen Stiftungen und der Kommune oder auch im Rahmen des bezirklichen Integrationskonzeptes hergestellt werden.
13. hat eine **zehnjährige Perspektive**.
14. wird über **kriteriengestützten Selbstevaluations- und Reflexionsverfahren** und ein **lokales Bildungsmonitoring** evaluiert.